

Verfälschtes Wachs im Umlauf



Foto: Hauer

Wachtberg, 15.09.2016: In mehreren europäischen Ländern, so auch in Deutschland, sind in letzter Zeit von Imkern vermehrt zusammengeschrumpfte und zusammengebrochene frisch ausgebaute Waben, vor allem im Honigraum, gefunden worden. Dies deutet auf Mittelwände aus verfälschtem, unreinem Bienenwachs hin. Der Sachverhalt ist noch relativ unklar, z. B. die Frage, um welche Verunreinigungen (Paraffin, Stearin) es sich genau handelt und über welche Vertriebswege das Wachs in die Imkereien gelangt.

Die Mittelwände sollen untypisch riechen und auch haptisch untypisch sein. In den bisher betroffenen Regionen sind die staatlichen Untersuchungsämter bzw. Kontrollbehörden informiert und gehen den Fällen nach. Der D.I.B. hat alle Landesverbände informiert. In Bayern wird über eine polizeiliche Anzeigenerstattung gegen Unbekannt versucht, den oder die Täter zu ermitteln.

Sofern Imker die oben geschilderten Beobachtungen bei gekauften Mittelwänden machen, sollten sie dies unbedingt melden, so dass den Fällen nachgegangen und der Produzent ermittelt werden kann. Außerdem sollten die Waben auf keinen Fall in den Wachskreislauf eingebracht, sondern Deckel- und Altwabenwachs getrennt geschmolzen und die Situation weiter verfolgt werden.

Unter folgender Mailadresse wachsproblem@online.de können die Beobachtungen mit Angabe des Absenders, des Fachhändlers, der gekauften Menge und des Kaufdatums gemeldet werden. Alle Informationen sind wichtig, um den Sachverhalt schnell aufzuklären.

Kontakt: Petra Friedrich, E-Mail: dib.presse@t-online.de, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547